herpy

GECKOS

Psychedelic rock gecko

Cnemaspis psychedelica

Cnemaspis psychedelica ist ein kleiner, tagaktiver Felsgecko, der nur auf zwei Granitinseln im Süden Vietnams vorkommt. Er hat orangefarbene Gliedmaßen und einen orangefarbenen Schwanz, einen blaugrauen bis violetten Körper und ein gelbes Netzmuster über dem Nacken. Die Art wurde erst 2010 beschrieben, ist bedroht und steht in CITES-Anhang I, sodass sie praktisch nur etwas für Spezialisten und Erhaltungszuchtprogramme ist.

Familie: Gekkonidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**6-8 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**6-7 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Felsbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Experte**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**80 × 70 × 120 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**27-31 °C**
Temperatur, Nacht	**24-28 °C**
Luftfeuchtigkeit	**65-85 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**11-16 Monate**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**60-103 Tage** bei 27-31 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang I**
EU-Anhang	**Anhang A**
IUCN	**Stark gefährdet (EN)**

Über die Art

Cnemaspis psychedelica ist einer der auffälligsten Felsgeckos Südostasiens. Vorderbeine, Hände, Füße und Schwanz sind leuchtend orange. Der Körper ist blaugrau bis hell violett mit drei oder vier gelben Querbändern auf jeder Seite, und der Kopf hat einen grünlichen Ton. Über dem Nacken liegt ein erhabenes, gelbes Netz, das von dicken, schwarzen Streifen durchzogen ist. Die Unterseite ist beige. Beide Geschlechter und alle Altersstufen haben dieselben klaren Farben an Gliedmaßen und Schwanz.

Das Nackenmuster ist von Tier zu Tier verschieden, wie ein Fingerabdruck, und bleibt bei erwachsenen Tieren über mehrere Jahre stabil. Es kann genutzt werden, um Einzeltiere ohne Markierung zu unterscheiden, was wichtig ist bei einer Art, die so klein und leicht ist, dass Ringe und Chips nicht in Frage kommen. Frisch geschlüpfte Jungtiere sind matt: Die Grundfarbe ist hellviolett bis hellgrau mit dunklen Längsstreifen und hellen Querbändern, und der Schwanz ist blass orange. Die Umfärbung beginnt etwa fünf Wochen nach dem Schlupf und ist im Alter von drei Monaten weit fortgeschritten.

Erwachsene Tiere werden 6-8 cm lang, von der Schnauze bis zur Kloake gemessen. Die größten Männchen messen mindestens 8 cm und die größten Weibchen mindestens 7 cm. Die Geschlechter sehen sich ähnlich, und der Unterschied zeigt sich nur an der Schwanzwurzel: Beim Männchen ist sie dicht an der Kloake verdickt, beim Weibchen flach.

Die Art wurde 2010 von Grismer, Ngo und Grismer beschrieben und ist eine von vielen *Cnemaspis*-Arten, die im Gegensatz zu den meisten anderen Geckos tagaktiv sind. Der Artname *psychedelica* spielt auf die psychedelisch farbenprächtige Zeichnung an. Der Handel kam schnell in Gang: Schon wenige Jahre nach der Beschreibung wurden Wildfänge illegal ins Ausland verkauft.

Die Tiere sind scheu und ziehen sich bei Störungen in Spalten oder unter Steine zurück. Sie sind so klein und zerbrechlich, dass sie sich nicht zum Anfassen eignen.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Cnemaspis psychedelica kommt nur in Vietnam vor, auf der Insel Hon Khoai (ca. 8 km²) und der kleinen Nachbarinsel Hon Tuong (ca. 250 m²) in der Provinz Ca Mau. Die Inseln liegen etwa 18 km vor der Südspitze Vietnams im Südchinesischen Meer. Die Terra typica ist Hon Khoai bei 8°26' N, 104°49' O.

Der Gesamtbestand wird auf knapp über 500 erwachsene Tiere geschätzt. Das ist ein sehr kleiner und verletzlicher Bestand, und der Lebensraum steht unter Druck. Straßenbau, neue künstliche Teiche und Sprengungen haben bereits Teile der besten Fundorte zerstört, und Tiere werden illegal für den Handel und für die traditionelle Medizin gefangen. Die Art wird außerdem von einer Schlange gefressen, die auf der Insel lebt. Funde außerhalb der beiden Inseln auf der Karte stammen von Tieren in Gefangenschaft oder sind Fehleinträge.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Vietnam.

LEBENSRAUM

Die Art lebt zwischen und auf großen Granitblöcken und an Felswänden in dichtem, teilweise laubabwerfendem Wald von nahezu Meereshöhe bis auf etwa 80 Meter Höhe. Die Tiere halten sich fast immer im Schatten unter einem geschlossenen Kronendach auf: im Durchschnitt knapp 80 % Schatten in der Regenzeit und über 90 % in der Trockenzeit. Sie bevorzugen die Schattenseite eines Steins, auch wenn die andere Seite in der Sonne liegt. Sie sitzen niedrig, im Durchschnitt etwa 70 cm über dem Boden und nie höher als 3 m, und sind auf Steinen und Felswänden zu sehen, nur selten auf Blättern. Auf Ästen oder am Waldboden findet man sie nie. Erwachsene Tiere sitzen etwas höher als Jungtiere.

Das Klima ist monsunal und äquatornah, mit nahezu konstanter Temperatur das ganze Jahr über. Die Lufttemperatur beträgt im Durchschnitt 29 °C (26-31,5 °C), während der Untergrund etwas kühler ist, ca. 27 °C (20-32 °C). Es sind Luftfeuchtigkeit und Niederschlag, die wechseln. In der Regenzeit fallen etwa 270 mm Regen pro Monat, und die Luftfeuchtigkeit in den Verstecken der Tiere beträgt typischerweise 86 % (71-100 %). In der Trockenzeit fällt fast kein Regen, und die Luftfeuchtigkeit liegt bei etwa 73 % (65-80 %). In der Regenzeit liegen die Tiere häufiger in Spalten, in der Trockenzeit häufiger draußen auf den Felsflächen.

Die Nahrung besteht überwiegend aus kleinen Gliederfüßern: Spinnen, Schaben, Ameisen und Termiten, aber auch Schnecken, Plattwürmern und etwas Pflanzenmaterial, insgesamt über 20 Gruppen von Beutetieren. Die Eier werden an senkrechten Felsflächen unter einem Überhang angeheftet, ohne direkte Sonne.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Cnemaspis psychedelica ist so selten und so streng geschützt, dass nur wenige Tiere außerhalb von Erhaltungsprogrammen gehalten werden. Ein Paar (1 Männchen und 1 Weibchen) braucht ein Terrarium oder einen Gitterkäfig von mindestens 80 × 70 × 120 cm (Länge × Breite × Höhe), und mehr ist besser. Ein Gitterkäfig, 50 cm über dem Boden aufgestellt in einem überdachten, teilweise im Freien liegenden Raum mit Verneblern und natürlichem Lichteinfall, ist eine gute Lösung.

Die Einrichtung soll einen Felshang nachahmen: gestapelte Steine, Schiefer- oder Korkplatten, die tiefe, schmale Spalten in mehreren Höhen bilden, und eine Rückwand mit senkrechten, flachen Steinflächen, an die das Weibchen ihre Eier kleben kann. Die Art lebt nur auf Steinen und Felsen und nie auf dem Boden oder auf Ästen, daher braucht sie vor allem Granitsteine und nur wenig Äste und Wurzeln. Sorge für schattige Zonen mit Pflanzen, damit sich die Tiere vom Licht zurückziehen können.

Wähle einen Bodengrund, der Feuchtigkeit verträgt und leicht sauber zu halten ist. Gute Belüftung ist wichtig, und alle Ritzen und Öffnungen müssen verschlossen sein, damit keine Ameisen hineinkommen. Ein wassergefüllter Graben um den Käfig hält die Ameisen fern.

TEMPERATUR

Halte *Cnemaspis psychedelica* bei 27-31 °C. Das entspricht den Bedingungen in der Natur, wo die Lufttemperatur im Durchschnitt 29 °C und der Untergrund etwa 27 °C beträgt, mit kleinen Schwankungen über das Jahr und nur etwas kühleren Nächten. Die Art braucht gleichmäßige tropische Wärme und keine Temperaturschwankungen.

Nachts fällt die Temperatur um ein paar Grad, auf 24-28 °C. Die genaue Nachttemperatur in der Natur ist nicht bekannt. Die Art sucht immer den Schatten, auch wenn ein Sonnenfleck direkt daneben liegt, und die Körpertemperatur folgt der Temperatur des Untergrunds. Ein scharfer Wärmestrahler oder ein Hotspot ist daher nicht nötig, und die Steine dürfen nicht durch direkte Sonne heiß werden. Die Art hat keine bekannte Winterruhe und soll im Winter nicht kühler gehalten werden.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Halte die Luftfeuchtigkeit bei 65-85 %, am besten um 75 % mit einer Vernebelungsanlage, die auch die Temperatur dämpft. In der Natur schwankt die Feuchtigkeit in den Verstecken der Tiere von 65-80 % in der Trockenzeit bis 71-100 % in der Regenzeit, daher gib die höchsten Werte in einer Phase, die die Regenzeit nachahmt, und dazwischen etwas trockenere Bedingungen. Die Steine müssen zwischen dem Sprühen abtrocknen können, und die Luft darf nicht stehen.

Tropfen auf besprühten Steinen und Blättern sind die natürliche Wasserquelle, und eine kleine Schale mit frischem Wasser sollte immer bereitstehen. Wechsle das Wasser täglich, und wasche und desinfiziere die Schalen regelmäßig.

LICHT UND UVB

Cnemaspis psychedelica ist tagaktiv, lebt aber im Schatten unter einem dichten Kronendach und geht selten in die direkte Sonne. Natürliches, gefiltertes Tageslicht in einem teilweise überdachten Raum ist möglich.

Nach der Lebensweise der Art passt ein schwaches UVB-Licht für Schattenbewohner (Ferguson-Zone 1) an einer Seite des Terrariums, damit es immer Schatten zum Zurückziehen gibt. Nahe dem Äquator ist der Tag das ganze Jahr über etwa 12 Stunden lang, und das ist ein vernünftiger Lichtrhythmus. Vermeide starke Spotlampen, und lass es nachts dunkel sein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art frisst kleine, lebende Gliederfüßer. In der Natur sind das vor allem Spinnen, Schaben, Ameisen und Termiten sowie Schnecken und etwas Pflanzenmaterial, insgesamt über 20 verschiedene Beutetypen. Deshalb ist Abwechslung wichtiger als die Menge.

Füttere einmal täglich, morgens oder am späten Nachmittag. Gib jeden Tag eine Mischung aus zum Beispiel kleinen Käferlarven, kleinen Grillen und Taufliegen, so viel, dass etwas übrig bleibt, und entferne, was nicht gefressen wird. Mische einmal pro Woche einen Viertel Teelöffel Kalzium sowie einen Viertel Teelöffel Vitamin A und einen Viertel Teelöffel Vitamin E unter das Futter. Die Beute muss im Verhältnis zum Tier klein sein, und Grillen und Taufliegen eignen sich für Jungtiere und erwachsene Tiere. Mehr Abwechslung, zum Beispiel kleine Asseln, Springschwänze und winzige Grillen, ist von Vorteil.

Futtervielfalt und Zusätze sind keine Nebensache: Ohne eine breite Auswahl an Insekten und ausreichend Vitamine und Mineralstoffe werden die Jungtiere oft missgebildet und sterben. Entferne Futterreste und wasche die Futterschalen jeden Tag.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Cnemaspis psychedelica ist ein scheuer Felsbewohner, der sich bei Störungen in Spalten flüchtet. Die Tiere sind klein und leicht zu verletzen, behandle sie daher als Tiere zum Anschauen und nicht zum Hochnehmen. Halte auch Störungen gering, besonders in der Nähe von Eiern.

In der Natur sieht man mehrere Tiere dicht beieinander, und mehrere Weibchen legen ihre Eier an derselben Stelle ab. Halte die Tiere paarweise (1 Männchen und 1 Weibchen); andere Haltungsformen sind nicht erprobt. Ob mehrere Männchen zusammenleben können, ist nicht bekannt, rechne daher damit, dass sie unverträglich sein können. Die Tiere verbringen den Tag damit, an Steinen und Felswänden auf und ab zu laufen, und ziehen sich zum Ruhen in Spalten zurück.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter haben dieselben Farben und sind schwer zu unterscheiden. Das Männchen hat an der Kloake einen verdickten Schwanz, das Weibchen einen flachen. Weibchen werden mit etwa 11 Monaten geschlechtsreif und Männchen mit etwa 16 Monaten; die Zahlen beruhen auf wenigen Tieren. Setze nur ausgewachsene, gesunde Tiere zusammen, und warte, bis sie in gutem Futterzustand sind.

PAARUNG

Die Tiere werden als Paar zusammengesetzt, 1 Männchen und 1 Weibchen. Die Art hat keine bekannte Fortpflanzungszeit oder Winterruhe und legt in den meisten Monaten des Jahres Eier. Vom Zusammensetzen bis zu den ersten Eiern kann viel Zeit vergehen, etwa gut vier Monate. Das Paarungsverhalten ist nicht bekannt.

Behalte den Zustand des Weibchens im Auge. Es verliert durch das Eierlegen Kalzium und Gewicht, und die Tiere sind so klein, dass ein paar Wochen mit schlechtem Futter Folgen haben können.

EIABLAGE UND GELEGE

Ein Gelege besteht meist aus 2 Eiern (75 % der Gelege), seltener aus 1 Ei (17 %) oder 3 Eiern (8 %). Der Abstand zwischen den Gelegen ist nicht bekannt. Die Eier sind weiß und rund mit einer flachen Seite, mit der sie am Untergrund haften, und die Farbe wechselt zu rosa und später zu schwach grau, wenn sich der Embryo entwickelt.

In der Natur werden die Eier an senkrechten, schattigen Felswänden unter einem überhängenden Rand, 0,3-3,5 m über dem Boden, angeklebt. Mehrere Weibchen nutzen dieselbe Stelle und legen neue Eier auf alte Schalenreste, sodass Gelegeplätze mit bis zu zehn Eiern entstehen. Im Terrarium müssen deshalb flache, senkrechte Stein- oder Korkflächen mit Überhang und Schatten vorhanden sein, am besten mehrere dicht nebeneinander. Die Elterntiere können die Eier durch Bewegung beschädigen, und Eier können gefressen werden, daher muss der Platz geschützt werden können.

INKUBATION

Lasse die Eier in der Regel dort liegen, wo sie abgelegt wurden, und schütze sie mit einem Beutel oder einem Netz, damit die Elterntiere sie nicht treffen. Beschädigen die Elterntiere die Eier, können sie entnommen und separat betreut werden. Die Temperatur ist dieselbe wie im Käfig, 27-31 °C; die beste Luftfeuchtigkeit ist nicht bekannt.

Die Eier schlüpfen nach 60-90 Tagen, es kann aber etwa 103 Tage dauern. Nur etwa die Hälfte der Eier schlüpft, und Einzeleier und Gelege mit 3 Eiern schlüpfen oft gar nicht. Wenn Eier nicht schlüpfen, liegt es meist an toten Embryonen oder an Schäden durch die Elterntiere.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere werden in einen eigenen Käfig umgesetzt, der dem der erwachsenen Tiere ähnelt, mit kleinen Steinen, Verstecken und derselben Temperatur und Luftfeuchtigkeit. In den ersten Tagen leben sie von kleinen Beutetieren wie Taufliegen und winzigen Grillen, und es werden Kalzium und Vitamine gegeben. Die Umfärbung beginnt nach etwa fünf Wochen.

Das Überleben ist die größte Herausforderung: Nur etwas mehr als die Hälfte der Jungtiere lebt nach einem Monat noch, etwa ein Viertel nach einem Jahr und weniger nach drei Jahren. Die Zahlen beruhen auf wenigen Tieren. Die Jungtiere sterben an Schwäche, fehlendem Appetit, Mineralstoffmangel und Missbildungen wie schwachen Hinterbeinen und einem Auge, das sich nicht öffnet, sowie an schlechter Ernährung. Jungtiere, die durchkommen, können später selbst Nachwuchs bekommen. Gib den Jungtieren viele kleine Mahlzeiten und eine breite Auswahl an Futter, und wiege und kontrolliere sie oft.

Gesundheit und typische Fehler

Die häufigsten Probleme bei *Cnemaspis psychedelica* in Gefangenschaft sind:

- Unterernährung: Das Tier wird dünn und langsam. Gib reichlich abwechslungsreiches Futter mit Kalk und Vitaminen, und setze ein schwaches Tier in einen eigenen Käfig, damit es in Ruhe fressen kann.
- Infektion in Wunden und Kratzern: Das Tier hört auf zu fressen und nimmt ab. Entferne scharfe Kanten aus der Einrichtung, und lass Wunden vom Tierarzt reinigen und behandeln.
- Missbildungen und Sterblichkeit bei Jungtieren, besonders bei mangelhafter Ernährung der Elterntiere.
- Darmwürmer und einzellige Darmparasiten, die mit einer Kotprobe nachgewiesen werden können.
- Ameisen und andere Schädlinge, die in den Käfig gelangen, besonders in der Nähe von Eiern und Jungtieren.

Halte den Käfig sauber, wechsle täglich das Wasser und desinfiziere die Schalen regelmäßig. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn ein Tier abnimmt, aufhört zu fressen oder Verletzungen bekommt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.